

Frauennetzwerke in Architektur + Planung: heute – morgen – übermorgen?

Strukturierung der Publikation

(Text- + Bildseiten + Anhang ca. **100** – 120 Seiten) Stand April 17

	Seiten ca.
<i>Vorspann, Inhaltsverzeichnis etc.</i>	6
Vorwort	
<i>Beatrice Aebi, Präsidentin Frau und SIA</i>	1
Einführung	
<i>Barbara Zibell, Maya Karácsony, Herausgeberinnen</i>	5
Fallstudie: Das CH-Netzwerk P,A,F. (Planung, Architektur, Frauen.)	15
<i>Christiane Schröder</i>	
Gründung	
Konsolidierung	
Auflösung	
Auswertungen: Aktivitäten und Erfolge, Zäsuren, Krisen, Interventionen	15
Fazit und Ausblicke	6
Die schweizerische Perspektive <i>MK</i>	
Kontextualisierung im deutschsprachigen Raum <i>BZ</i>	
Aktuelles Netzwerken in Architektur und Planung	30
Interviews (<i>Vorschläge</i>) evtl. mit Kurz-Biografien	
<i>Leitung Marion Elmer / Interviews Rahel Marti und Marion Elmer</i>	
Thema 1: Netzwerke in Bildungsinstitutionen, im wissenschaftlichen Umfeld	
<i>Fragen: Welche Strategien verfolgt Ihre Hochschule in Sachen Netzwerken ?</i>	
N.N. Professorin in D, Mitglied FrauenNetzwerk in D	
N.N. Dozent, ETHZ, Gleichstellung	

N.N. Dozentin Hochschule in CH, Technik & Architektur

Thema 2: Netzwerke in der Planungs- und Baubranche, in freien Berufen

Fragen: Welche Vorteile haben Netzwerke ? Welche Fallen ? Sind Gleichstellungsmassnahmen auch ein Thema ? Ist Ihre Netzwerkarbeit sichtbar ? Wird Ihr Engagement anerkannt ?

N.N. Dr. iur, Rechtsanwältin, Präsidentin Verein Deutschschweiz

N.N. Architektin, Präsidentin Berufsverband, Tessin

N.N. Architektin, Professorin, Westschweiz

Thema 3: Netzwerke in Politik und Verwaltung

Fragen: Waren Netzwerke für Ihre Karriere förderlich? Wie pflegen Sie bestehende Netzwerke ? Zeitlicher Aufwand ?

N.N. Gleichstellungsbeauftragte in D, Frauennetzwerk

N.N. Gleichstellungsbeauftragte in A,

N.N. Kantonsbaumeister

Gesprächsrunde - kritische Reflexion

5

Leitung Marion Elmer / Moderation Rahel Marti

5 Personen

Männer und Frauen aus

CH, A, D

aus den Bereichen Stadtplanung, Stadtentwicklung

Gleichstellungsgruppen (werden angefragt)

Lessons learned: Erfolgskriterien und "No Gos"

5

Barbara Zibell, Maya Karácsony

Erfolgskriterien

1. Ansprüche und Ziele des Netzwerkes müssen mit den Ressourcen übereinstimmen
2. Erfolgskriterien aufstellen, um Ergebnisse messen zu können, Erfolge durch gemeinsame Projekte: durchführen und feiern, dokumentieren und publizieren, darauf aufbauen und das Netzwerk auf diese Weise profilieren
3. Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder müssen ständig abgeholt werden, Ziele und Erwartungen diskutieren und kommunizieren, Basis einbinden in Zieldiskussionen

4. Frauen, die sich in Netzwerken engagieren, sollten Würdigung erhalten, Wertschätzung und Nutzung

der unterschiedlichen Potentiale der Mitglieder

5. Aktive, engagierte Mitglieder sind die wichtigsten Bausteine, Akzeptanz durch Transparenz

"No Gos"

1. Ressourcenprobleme, fehlende Zeit und Finanzen, zu wenig PR, zu viel Fluktuation

2. keine Wertschätzung (unbezahlte Arbeit in der Freizeit) vs. entlohnte Arbeit der GF
(Konfliktpotential)

3. keine aktiven tragenden Verbindungen zu Gleichgesinnten und Organisationen (Partnerschaften)

4. nicht an- bzw. eingebunden sein in/an eine grössere Institution (Förderung / Unterstützung durch
Trägerschaften)

5. keine gesellschaftlich relevanten Visionen oder Anliegen, zu viel Innen-, zu wenig
Aussenorientierung

Anhang

Verzeichnis Netzwerke (Auswahl) in D, A, CH ([Weblinks](#)) **5**

D:...FOPA, n-ails, pia, GDUS, PFF Hannover, Planerinnen Braunschweig, FGF NRW, Frauennetzwerk
Ruhrgebiet, DST Kommission Frauen in der Stadt u.v.a.

A:.....

CH: ABAP, FFU, Frau und SIA, SVIN, wipswiss etc.;

D-A-CH: Frauen in der Geschichte der Gartenkultur

Literatur **4**

Bildnachweis **2**

Impressum **1**

Projektpartner*innen (gender_archland, Frau und SIA) **1**

Sponsoren

1000 Exemplare, Edition Hochparterre, Ausgabe April 2018